

Protokoll:	Betriebsausschuss Leben und Wohnen des Gemeinderats der Landeshauptstadt Stuttgart	Niederschrift Nr.	5
		TOP:	5
Verhandlung		Drucksache:	
		GZ:	
Sitzungstermin:	23.01.2017		
Sitzungsart:	öffentlich		
Vorsitz:	BM Wölfle		
Berichterstattung:	Frau Bergmann-Dietz (ELW)		
Protokollführung:	Frau Gallmeister / fr		
Betreff:	Gemeinwohloökonomie (GWÖ) / Erstellen der GWÖ-Bilanz; Sachstand zum Bilanzierungsprozess im Eigenbetrieb Leben und Wohnen - mündlicher Bericht -		

Nach einer kurzen Einleitung durch BM Wölfle, der darauf hinweist, der Gedanke der Gemeinwohloökonomie sei in anderen Bereichen, nicht nur innerhalb Baden-Württembergs, sondern auch darüber hinaus, schon weitaus verbreiteter als hier, berichtet Frau Bergmann-Dietz, aktuell hätten vier Beteiligungsgesellschaften bzw. Eigenbetriebe Interesse bekundet, zunächst eine Einstiegsbilanz durchzuführen. Der ELW habe sich entschieden, direkt eine Gesamtbilanz zu erstellen, weil man, auch wieder im Sinne der internen Steuerung und der externen Darstellung des Unternehmens, nochmals den ELW etwas anders betrachten wolle, als dies sonst der Fall sei.

Im Herbst 2016 sei eine "Kick off"-Veranstaltung mit allen Einrichtungsleitungen, Bereichsleitungen und Stabsstellen durchgeführt worden. Daraus hätten sich folgende Arbeitsgruppen gebildet: "Qualitätsmanagement", "Controlling", "Personalwesen", "Finanzierung" und "Einkauf". Diese fünf Themenschwerpunkte gebe die GWÖ (Gemeinwohloökonomie) so auch als Themenschwerpunkte vor. Der ELW kommuniziere, dies sei für die Stadt Stuttgart nicht ganz gewöhnlich, über eine OwnCloud-Plattform. Dort seien alle Ergebnisse der einzelnen Arbeitsgruppen zusammengefasst. Die Gruppentreffen hätten alle im Dezember 2016 stattgefunden. Mitglieder der Arbeitsgruppen waren jeweils die zuständigen Bereichsleitungen zentral, die Einrichtungs- und Bereichsleitungen hätten sich nach Bedarf und Interessenslagen zugeordnet.

Erste Erkenntnisse des ELW sind:

- Die Beteiligungs-Unternehmenskultur entspricht dem derzeit in Deutschland üblichen Stand.
- Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Leistungen sowie die sozialen Zugänge sind überdurchschnittlich gut ausgeprägt.
- Das Finanzmanagement, die Eigentumsverhältnisse und die Gehaltsklassentransparenz sind aus Sicht der GWÖ vorbildlich und gemeinwohlorientiert.

Zwei Potenziale seien bereits ausgebildet worden, und zwar die ökologische und soziale Nachhaltigkeit bei Einkauf/Beschaffung sowie die ökologische Ausgestaltung des Pflegeangebotes, was oft auch mit der Beschaffung zusammenhänge. Es liefen noch verschiedene Anfragen, sowohl im Dienstleistungszentrum beim Zentralen Einkauf als auch beim Amt für Umweltschutz. Es könne zu gegebener Zeit ein Zwischenbericht gegeben werden, wie der ELW insgesamt aufgestellt ist. Der ELW wolle sich direkt nach der Version 5.0 bewerten lassen, die erst im April 2017 veröffentlicht wird. Seitens des ELW werde davon ausgegangen, dass etwa im Mai ein Bericht erstellt werden könne, sodass der GWÖ-Bericht und der ELW-Jahresabschluss gemeinsam veröffentlicht werden könnten.

StR Dr. Reiners (CDU) dankt für die Ausführungen und merkt an, dass er es begrüßt hätte, wenn auch zu diesem Tagesordnungspunkt den Ausschussmitgliedern vorab eine Präsentation zugeleitet worden wäre.

Der ELW leistet nach Meinung von StRin Deparnay-Grunenberg (90/GRÜNE) hier Pionierarbeit. Ihre Fraktion sehe es sehr positiv, dass sich der ELW zutraue, gleich die gesamte GWÖ-Bilanz und nicht zunächst nur eine Einstiegsbilanz zu erstellen. Dies sei auch im Sinne der Gemeinwohlökonomie sinnvoll, bei der es um Transparenz, Demokratie und Partizipation betriebsintern und nach außen gehe; deswegen sei die Erstellung der Bilanz sehr gut. Es gehe auch um Solidarität und soziale Gerechtigkeit, ökologischen Foot-Print und Menschenwürde sowie um den internen Prozess, der zum Teil Sachen, die bereits gemacht und gut gemacht werden, nochmals "einsortiere" und auch neue Sichtweisen bringe. Ebenso gehe es um Öffentlichkeitsarbeit im Sinne einer Anerkennung der verschiedenen Schritte. Erfreut sei ihre Fraktion über das Interesse der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf Leitungsniveau, die den gesamten Prozess mitmachen wollen. Es sei dabei auch eine Herausforderung, trotzdem die Arbeit gut zu verteilen, da nicht jede/r alles bis ins Detail mitdenken könne, da die Angelegenheit sonst zu aufwendig wäre.

Durch die Erstellung der GWÖ-Bilanz sei der ELW jetzt als erstes großes öffentliches Unternehmen in Österreich und Spanien bekannt, wo die Gemeinwohlökonomie zurzeit bekannt werde und zahlreiche Unternehmen entsprechend vorgehen, fährt die Stadträtin fort. Nach einem Hinweis auf die positive Entwicklung der GWÖ-Bilanz in Salzburg wünscht StRin Deparnay-Grunenberg namens ihrer Fraktion, mit dem Dank für den heute gegebenen Zwischenbericht, dem ELW viel Erfolg beim weiteren Vorgehen.

StRin Gröger (SPD) dankt Frau Bergmann-Dietz für den gegebenen Einblick in die Gemeinwohlökonomie. StR Pantisano (SÖS-LINKE-PluS) schließt sich den Ausführungen von StRin Deparnay-Grunenberg an und dankt für die beim ELW geleistete Pionierarbeit im Bereich der Gemeinwohlökonomie.

Mit der Anmerkung, dass nach Abschluss der Erstellung der GWÖ-Bilanz im Mai 2017 wieder berichtet wird, schließt BM Wölfle den Tagesordnungspunkt ab.

Zur Beurkundung

Gallmeister / fr

Verteiler:

- I. Referat SI
zur Weiterbehandlung
ELW (2)

- II. nachrichtlich an:
 1. Herrn Oberbürgermeister
 2. Rechnungsprüfungsamt
 3. Referat WFB
Stadtkämmerei (2)
 4. L/OB-K
 5. Hauptaktei

- III.
 1. CDU-Fraktion
 2. Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN
 3. SPD-Fraktion
 4. Fraktionsgemeinschaft SÖS-LINKE-PluS (2)
 5. Fraktion Freie Wähler
 6. AfD-Fraktion
 7. Gruppierung FDP
 8. Die STAdTISTEN